



UNSERE KONZEPTION



KINDERGARTEN UND
KINDERKRIPPE
PISCHELSDORF

Inhaltsangabe

Vorwort

Bürgermeister..... 2

Wiki- Leitung..... 3

Team 4

Chronik..... 5

Gesetzliche Grundlagen

Grundlagendokumente..... 6

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten..... 7

Beitragszahlungen..... 8

Unser Team..... 9

Aufgaben des Teams..... 11

Aufnahme in die Einrichtung

Kinderkrippe..... 12

Kindergarten..... 14

Regelung im Krankheitsfall..... 16

Räume und Ausstattung

Kinderkrippe..... 17

Kindergarten..... 18

Unser Rollenverständnis..... 20

Das Bild vom Kind..... 21

Unsere pädagogische Planung..... 22

Das Spiel..... 24

Bildungsbereiche nach dem Bildungsrahmenplan..... 26

Beobachtung

Kinderkrippe..... 30

Kindergarten..... 31

Unser Tagesablauf

Kinderkrippe..... 32

Kindergarten..... 36

Feste 39

Bildungspartnerschaften

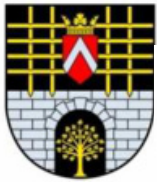
Kindergarten- Kinderkrippe..... 40

Fachkräfte, Gemeinde,..... 41

Eltern..... 42

Schule..... 43

Schlusswort..... 44



Vorwort des Bürgermeisters



Der Kindergarten und die Kinderkrippe sind ein Ort der Freude, des gemeinsamen Erfahrens, Spielens und Wachsens.

Derzeit spielen und lernen im Kindergarten und in der Kinderkrippe Pischelsdorf insgesamt über 100 Kinder.

Für die meisten Kinder bedeutet der Eintritt in diese Institution der erste Schritt in ihrem Bildungs- und Lernprozess außerhalb des familiären Umfeldes. Das Kind beginnt sich von der Familie zu lösen und bewegt sich ein Stück in die Selbstständigkeit hinein. Es lernt neue Menschen und Orte kennen und erweitert damit sein Bild von der Realität und Außenwelt.

Kindergarten und Kinderkrippe unterstützen und ergänzen die familiäre Erziehung, um den Kindern beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln, sowie deren Persönlichkeitsentfaltung und soziale Kompetenzen zu fördern. Mit Fachwissen, Einfühlungsvermögen und Sensibilität begleiten die Pädagoginnen die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess.

Als Bürgermeister und Erhalter dieser Einrichtung bin ich sehr stolz auf das engagierte und motivierte Kindergarten- und Kinderkrippenteam, welches die Anforderungen vorbildlich erfüllt.

Ich bedanke mich herzlich für die bisher geleistete Arbeit und wünsche den Mitarbeitern sowie den Kindern eine schöne und erfolgreiche gemeinsame Zeit!

Bürgermeister
Herbert Baier

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

Liebe Familien,

mit 1.600 Mitarbeiter_innen und mehr als 7.600 betreuten Kindern hat WIKI eine große Verantwortung – dessen sind wir uns bewusst. Deshalb wissen wir: Kinder und Eltern, politische Verantwortliche und nicht zuletzt wir selbst verlangen eine höchstqualitative Betreuung mit modernen elementarpädagogischen Zielen. Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne jeden Tag.

WIKI möchte Kinder in all ihren Facetten und Bedürfnissen wahrnehmen und fördern – ohne sie dabei zu überfordern. Die bedürfnisorientierte und individuelle Bildungsbegleitung erfolgt bei uns mit viel Wertschätzung und einem liebevollen und respektvollen Umgang.

Die Heterogenität aus Kulturen, Religionen und Sprachen ist dabei eine Herausforderung, der sich die WIKI-Mitarbeiter_innen stellen und die für uns gleichzeitig auch ein gemeinsames Wachsen bedeutet.

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht, dass die Welt gemeinsam mit Kindern erlebt wird. Insbesondere Natur, Bewegung und Sport stehen bei WIKI im Fokus, um einen idealen Ausgleich zum oft bewegungsarmen restlichen Alltag von Kindern zu bieten. Außerdem spielen selbstverständlich Elemente wie Lernen, Sprache, Spiel und Gesundheit eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist es unser Ziel, dass sich Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen. Mit diesem Blickwinkel gelingt den Kolleg_innen in den Einrichtungen tagtäglich eine verantwortungsvolle Betreuung, auf die wir stolz sind.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns, dass Ihr Kind unsere Betreuungseinrichtung besucht!



Mag. Harry
Kühschweiger
(Geschäftsführung)

Bernhard
Ederer
(WIKI-
Obmann)

Mag. Bettina
Schoeller
(Geschäftsführung,
pädagog. Leitung)

Vorwort vom Team

Liebe Eltern, Leser und Leserinnen!

In ihren Händen halten Sie unsere pädagogische Konzeption, die speziell für die Kinderkrippe und den Kindergarten Pischelsdorf intensiv erarbeitet wurde.

Sie soll unsere pädagogische Arbeit transparent machen, gibt einen Einblick in unser tägliches „Tun“ und spiegelt unsere Werte und Vorstellungen wider.

Es ist für unser Team eine wunderbare Aufgabe, Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass sich alle bei uns wohl fühlen.

Wir versuchen uns stets an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und sie anzunehmen, wie sie sind. Es ist täglich eine Herausforderung für uns, allen gerecht zu werden – aber wir bemühen uns und jeder gibt sein Bestes.

Die Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die wir unterstützen, begleiten und stärken wollen, damit sie gerne in unser Haus kommen – bei uns Freunde finden und zu aufgeschlossenen, kreativen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen.

Vieles von dem, was sie in der Kinderkrippe und Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand nach Hause. Trotzdem wird für sie die Zeit geprägt sein von vielen Erfahrungen und Erlebnissen, die sie stark fürs Leben machen.



Chronik

1953

Eine Kindergartengruppe im Schul- und Wohngebäude beim Gemeindehaus wird eingerichtet.

1973

Es gibt eine Erweiterung auf eine 2. Kindergartengruppe und einen Umbau zum eigenständigen, abgeschlossenen Kindergartengebäude.

1977 / 1984

Der Kindergarten wird 3 – gruppig.

2003

Nach 1 ½ jähriger Bauzeit wird ein neuer Kindergarten im Bereich des Bad – und Freizeitareals eröffnet.

2012

Eine Kinderkrippe wird im alten Kindergarten untergebracht

2014

Erweiterung des neuen Kindergartens um eine weitere Gruppe und einer Kinderkrippe

2020

Erweiterung um eine weitere Gruppe in der Kinderkrippe



Gesetzliche Grundlagen

Pädagogische Grundlagendokumente

Folgende pädagogische Grundlagendokumente zur Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre liegen im Kindergarten auf und können bei Bedarf gerne gelesen werden. Bitte fragen Sie bei Interesse einfach bei einem Teammitglied danach.

Falls sie diese im Internet nachlesen möchten, finden Sie hier die Links dazu.

*Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

*<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

*Anlage 2 Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule:

*<http://www.charlotte-buehler-institu.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

*Anlage 3 Modul für Fünfjährige:

* <https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/pa/index.html>

*Anlage 4 Werte- und Orientierleitfaden:

* <https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/index.html>

Allgemeine Informationen

Kinderkrippe Pischelsdorf

Wir haben 2 Gruppen in der Kinderkrippe, diese werden offen geführt. Pro Gruppe können max. Kinder mit 14 Punkten betreut werden, wobei Kinder im Alter von 0-2 Jahren mit dem Faktor 1,5 zu bewerten sind. Betreut werden die Kinder von zwei Kindergartenpädagoginnen und 2 Betreuerinnen.

Öffnungszeiten der Kinderkrippe:

Halbtags: 7:00 – 13:00 Uhr

Ganztags: 7:00 – 16:00 Uhr

Kontakt:

8212 Pischelsdorf 461

0664/2342671

krippe.pischelsdorf@wiki.at

Leitung: Reiter Gabriele



Kindergarten Pischelsdorf

Im Kindergarten sind 4 Gruppen untergebracht, in welchen jeweils maximal 25 Kinder Platz finden. Betreut werden die Kinder von jeweils einer Kindergartenpädagogin und einer Betreuerin.

Öffnungszeiten Kindergarten:

3 Halbtagsgruppen (grün, gelb, blau):

7:00 – 13:00Uhr

1 Ganztagsgruppe (rot): 7:00 – 15:00 Uhr

bzw. 7:00 – 17:00 Uhr

Kontakt:

8212 Pischelsdorf 461

03113/51594 -12

Kindergarten.pischelsdorf@aon.at

Leitung: Fink Daniela



Ferienregelung:

An Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist die Einrichtung geschlossen. Die Weihnachts- und Osterferien sind an die Schulferien gebunden und daher frei.

Für schulautonome Tage, Fenstertage und Semesterferien wird eine Bedarfserhebung durchgeführt.

Im Sommer hat die Einrichtung 5 Wochen geöffnet.

Erhalter:

Marktgemeinde
Pischelsdorf am Kulm
8212 Pischelsdorf 85
03113/2212
gde@pischelsdorf-kulm.gv.at

Rechtsträger:

WIKI KinderbetreuungsGmbH
Ziehrerstraße 83
8041 Graz

Beitragszahlungen

Kinderkrippe:

Halbtags: 214,50 Euro
Ganztags: 297 Euro
Bastelbeitrag: 4 Euro
Mittagessen: 3,50 Euro

Kindergarten:

Es kann eine Sozialstaffelung nach Einkommen beantragt werden.

Höchstbetrag: *Halbtags: 142,29 Euro

*Ganztags: 189,72 Euro bzw. 237,15 Euro

Das letzte Kindergartenjahr ist halbtags kostenlos, bis auf den Bastelbeitrag.

Bastelbeitrag: 4 Euro im Monat

Mittagessen : 4 Euro/ Essen

Das Mittagessen bekommen wir von einem Gasthaus im Ort und kann täglich bis 8 Uhr dazu- oder abbestellt werden.

Kindergartenbus: 50 Euro/Monat

UNSER TEAM

Kindergarten

Leitung : Daniela Fink (Mitte)



GELBE GRUPPE:

- *Michaela Breitenberger
- *Daniela Fink
- *Theresa Ludwig



GRÜNE GRUPPE:

- *Barbara Pregartner-Strempfl
- *Katharina Hofer



BLAUE GRUPPE:

- *Elisabeth Kerschbaumer
- *Barbara Dirnberger



ROTE GRUPPE:

- *Nicole Muhr
- *Daniela Maierhofer
- *Alexandra Kröpfl
- *Anna – Lena Harrer



*Nina Fink – derzeit Krankenstand

Kinderkrippe

Leitung : Gabriele Reiter (2. Von links)



- *Gabriele Reiter
- * Sigrid Bauer
- *Tamara Reisinger
- *Christina Knaller

Aufgaben der Teammitglieder

Wir sind immer um ein gutes Arbeitsklima bemüht und gehen deshalb besonders Respekt – und verantwortungsvoll miteinander um. Uns ist Ehrlichkeit und Liebe zu den Kindern sehr wichtig. Natürlich wird auch viel gelacht, denn die Arbeit soll ja Spaß machen.

In den monatlichen Teamsitzungen werden organisatorische und pädagogische Fragen geklärt. Zusätzlich werden Ideen ausgetauscht, die einheitlich vom Team umgesetzt werden.

Außerdem nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, die wichtig für unsere pädagogische Arbeit sind.

Es werden Bildungsangebote geplant, das Gruppengeschehen beobachtet und für pädagogisch anspruchsvolle Umgebung gesorgt.

In unserem Haus:

- *wird gelebt
- *sagen wir Bitte und Danke
- *haben wir Spaß
- *werden Fehler gemacht und verziehen
- *ist es mal laut und mal leise
- *wird getanzt und gelacht
- *ist es bunt und lustig
- *geben wir unser Bestes
- *sind wir eine Gemeinschaft

Aufnahme in die Einrichtung

Kinderkrippe:

Sie können ihr Kind in der Kinderkrippe jederzeit vormerken lassen.

Die fixe Anmeldung für das folgende Kindergartenjahr findet Ende Februar statt. Unter Beachtung der Berufstätigkeit der Eltern, Reihenfolge des Vormerkheftes...usw. wird die Auswahl bezüglich Neuaufnahme getroffen.

Information über den Einschreibtermin erfolgt telefonisch und über die Gemeindezeitung.

Eltern werden von der Leitung schriftlich über die Aufnahme oder Absage informiert.

Eingewöhnung:

In unserer Einrichtung orientieren wir uns nach Grundzügen aus dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Damit der Einstieg gut funktioniert bedarf es einer sanften Eingewöhnung. Dabei spielt die Unterstützung der Eltern als vertraute und geliebte Bezugsperson/en eine ganz wesentlich wichtige Rolle.

Wichtige Grundsätze, um Ihnen und Ihrem Kind den Start in den Krippen – Alltag zu erleichtern:

*Bringen Sie ihr Kind in der Eingewöhnungsphase regelmäßig

*Bleiben Sie die ersten Tage mit Ihrem Kind in der Krippe. Sie sind eine notwendige Sicherheit

*Nach einer kurzen Spielzeit in der Krippe, verabschieden Sie sich und gehen mit dem Kind nach Hause. Die ersten Tage sollen positiv für die Kinder in Erinnerung bleiben und sie sollen nicht müde und erschöpft aus der Krippe kommen.

*Verhalten Sie sich während der Eingewöhnungszeit in der Krippe zurückhaltend; beobachten Sie ihr Kind.

*Nach Absprache mit Ihnen wird ein Zeitpunkt der ersten kurzen Trennung von ihrem Kind vereinbart. Sie verlassen den Gruppenraum und bleiben in den Räumen der Kinderkrippe erreichbar. Ein KURZER, für das Kind erkennbarer Abschied ist WICHTIG!

*Weitere Schritte der Eingewöhnung werden von nun an ganz individuell auf ihr Kind abgestimmt. Bitte bleiben Sie telefonisch für uns erreichbar.

Nun ist der Grundstein für ein spannendes, interessantes und aktives Krippenjahr gelegt und Sie spüren nun, dass Ihr Kind zu uns kommt und es sich bei uns wohl fühlt.

Konzeption Kinderkrippe und Kindergarten Pischelsdorf

Auch Trauer und Schmerz der Trennung dürfen und sollen vom Kind und Eltern aktiv durchlebt werden. Wir unterstützen und begleiten Sie in dieser intensiven Eingewöhnungszeit☺



Kindergarten:

Ende Februar gibt es eine Kindergarteneinschreibung für das neue Kindergartenjahr. Es können maximal 25 Kinder in einer Gruppe aufgenommen werden.

Im Juni dürfen die Kinder dann für ein paar Stunden am Vormittag mit den Eltern in den Kindergarten kommen und Kindergartenluft schnuppern.

Natürlich werden sie herzlich in unserem Haus empfangen, denn wir freuen uns immer wieder über neue „kleine“ und „große“ Gäste.

Die Kinder dürfen sich ein Zeichen aussuchen, welches sie ihre ganze Kindergartenzeit begleiten wird. Es kennzeichnet den Garderobenplatz, die Eigentumslade, das Turnsackerl,... und hilft dem Kind sich leichter im Kindergarten zu orientieren.

Es zeigt den Kindern nicht nur was ihnen gehört, sondern auch den anderen Kindern, wem es gehört.

Die Kindergartenzeit beginnt

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Manchen Kindern fällt der Übergang von Krippe oder Zuhause in den Kindergarten leichter, manchen etwas schwerer. Darum ist es uns ein großes Anliegen, mit Ihnen gut zusammen zu arbeiten, um Hand in Hand Ihr Kind in die neue Welt einzuführen.

Wir sind bemüht, dem Kind den Einstieg so zu gestalten, dass das Kind uns gerne besucht, ohne Zwang und Druck.

Ihnen als Eltern bieten wir deshalb einen Informationsabend vor dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten an.

Einige Tipps von uns für die Eingewöhnungsphase:

*Nehmen Sie sich die ersten Tage Zeit und stressen Sie Ihr Kind nicht mit „du musst in den Kindergarten gehen,“ sondern vermitteln Sie ihrem Kind, dass es in den Kindergarten gehen „darf“!

*Sagen Sie ihrem Kind immer, wenn Sie gehen werden und schleichen Sie sich nicht davon, das würde sonst zu großen Verlustängsten führen.

*Sobald Sie das Gefühl haben, ihr Kind fühlt sich wohl und es benötigt Sie nicht mehr, lassen Sie es eine Weile alleine bei uns.

*Sollte ihr Kind weinen, da Sie es zu früh abholen, nehmen Sie es trotzdem mit, denn ein Kind, das widerwillig aus dem Geschehen genommen wird, kommt am nächsten Tag umso lieber wieder.

* Unterstützen Sie uns in der Eingewöhnungsphase und haben Sie Vertrauen, dass es uns immer um das Wohl des Kindes geht. Sollte ihr Kind weinen, können Sie sicher sein, dass wir Sie verständigen, sollte es sich nicht ablenken oder beruhigen lassen.

Konzeption Kinderkrippe und Kindergarten Pischelsdorf

*Geben Sie ihrem Kind nie das Gefühl, dass Sie sich schwer trennen oder Schuldgefühle haben, Kinder spüren mehr, als man glaubt.

*Mit dem Händedruck als Begrüßung, der uns sehr wichtig ist, wird Ihr Kind von uns persönlich willkommen geheißen .

*Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Probleme oder Bedenken anvertrauen.



Die Kindergartenzeit endet

Wenn wir uns nach Jahren bei unseren Kindergartenkindern verabschieden müssen, schicken wir sie mit einem lachenden und weinenden Auge in die Schule.

Wir durften sie ein Stück ihres Weges begleiten und darauf sind wir sehr stolz und dankbar, dass sie uns von ihren Eltern anvertraut wurden. Aber als Zeichen der Erinnerung, darf sich jedes baldige „Schulkind“ im Garten auf einer Mauer mit einem Händedruck verewigen.



Regelung im Krankheitsfall

Da leider sehr oft kranke Kinder in unsere Einrichtung geschickt werden, bitten wir Sie, folgende Punkte des Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes zu beachten:

Erkrankte Kinder sollen aus zwei Gründen die Einrichtung nicht besuchen:

1. Um andere Kinder nicht anzustecken und
2. Um sich selbst von der Krankheit erholen zu können

Das Kind soll so lange zu Hause bleiben, bis es wieder an den täglichen Aktivitäten problemlos teilnehmen kann, ohne sich selbst zu belasten oder andere Kinder zu gefährden und bis keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Ansteckende Krankheiten sind:

- Durchfall
- Erbrechen
- Mumps, Masern, Röteln, Windpocken, Ausschläge mit Fieber,..
- Scharlach, Rachen- und Mandelentzündungen (Angina)
- Keuchhusten
- Eitrige Bindehautentzündungen

Kopfläuse:

Nach der Behandlung mit Läuseshampoo und der Entfernung aller Nissen ist der Wiederbesuch gestattet. Bei häufigem Lausbefall kann eine ärztliche Bestätigung für die Laus- und Nissenfreiheit angefordert werden.

Bitte die Einrichtung sofort über einen Lausbefall informieren, damit die anderen Eltern ihre Kinder vorbeugend behandeln können, um die Ausrottung der Parasiten zu ermöglichen.

Verabreichung von Medikamenten in der Einrichtung:

Wir sind nicht befugt, Medikamente zu verabreichen. In einzelnen Ausnahmen, z.B. bei Asthma oder lebensbedrohlichen Allergien, kann auf Grund einer ärztlichen Bestätigung ein Medikament in der Einrichtung verabreicht werden. Die Verantwortung liegt allerdings bei den Erziehungsberechtigten, die entsprechende Vereinbarung muss in schriftlicher Form im Haus aufliegen.

Bei Fernbleiben des Kindes vom Kindergarten, bitten wir Sie, uns darüber zu informieren.

Räume und Ausstattung

Unsere Kinderkrippe umfasst folgende Räumlichkeiten:

- Gang mit Garderoben und Spielmöglichkeiten
 - 1 Gruppenraum
 - 1 Bewegungsraum
 - 1 Ruheraum
- 1 Waschraum mit WC Anlagen und Wickeltisch
 - 1 Küche mit angrenzendem Essbereich
 - Abstellräume
- große bespielbare überdachte Terrasse mit Sandkiste

- Garten mit:

- * Rutsche
- * Zwei Wippschaukeln
- * Zwei Babyschaukeln
- * Spielhaus aus Holz
- * Spielgerüst zum Klettern
- * Asphaltfläche für Fahrzeuge
- * Grünfläche zum Laufen,...
- * Hochbeet mit Erdbeerpflanzen , Himbeerstöcken

Im Sommer stellen wir ein Planschbecken auf und im Winter dürfen die Kinder bei unserem Hügel mit dem Bob hinunterrutschen.



Unser Kindergarten umfasst folgende Räumlichkeiten:

- 2 Eingangsbereiche
 - Büro
 - Küche mit Personalraum
 - Vier helle Gruppenräume
- Gang mit Garderoben und Spielmöglichkeiten
 - 3 Waschräume mit WC Anlagen
 - 1 Turnsaal
 - 1 Multifunktionsbereich (auch als Turnsaal nutzbar)
 - Abstellräume
 -
- Unser Garten:

- *Große beispielbare Terrassen
- *Riesige überdachte Sandkiste
- *Spielhaus aus Holz mit Küche
- *Nest - Brett – Reifenschaukeln
 - *Hügel mit Rutsche
 - *Bergsteigerrampe
 - *Tunnel
- *Klettergerüst mit Seilen, Feuerwehrrutsche und Turnringen
 - *Wippe
 - *Reckstangen
 - *Kletterhaus
 - *Kletterbaum
- *Asphaltstraße für Fahrzeuge
- *Grünfläche zum Laufen, Fußballspielen
 - *Hochbeete
- *Planschbecken zum Abkühlen im Sommer
- *Spielhügel zum Bob fahren im Winter



Raus in die Natur

Nach dem Motto „ Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung“ sind wir viel in der Natur.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung und deshalb nutzen wir so oft wie möglich unseren schönen, großen Garten. Wir erleben gemeinsam alle Jahreszeiten hautnah und natürlich bietet er auch viele verschiedene Erlebnismöglichkeiten für die Kinder.

Kinder entdecken immer wieder Neues, das zum Forschen, Beobachten, Sammeln und Experimentieren anregt. Wir wollen durch Ausflüge in die nähere Umgebung die Sinneswahrnehmung der Kinder schärfen und die Neugier für sichtbare Umweltveränderungen erwecken.

Ganz in der Nähe befinden sich:

- Kneippanlage mit öffentlichem Spielplatz
- Bach zum Entdecken und Beobachten
- Energieberg mit Labyrinth
- Pferdekoppel
- Laufbahn
- Sportplatz
- BMX – Bahn
- „ Zaubervald“ zum Erforschen, Balancieren, Entdecken
- Kirchenplatz mit Spielplatz
- Verschiedene Wiesen zum Picknicken



Unser Rollenverständnis

Uns als Team ist es wichtig, Kindern mit Herzlichkeit, liebevollen Zuwendungen, Respekt, Freude und Sicherheit zu begegnen.

Klare Grenzen und Regeln erleichtern einen liebevollen Umgang miteinander und geben Sicherheit, Geborgenheit und ein „Wohl“ fühlen. Wir achten auf die Würde und Wertschätzung des Kindes.

„ICH MAG DICH, SO WIE DU BIST !“

Jedes Kind wird als Individuum wertgeschätzt, ernst genommen und anerkannt.

Gleichzeitig legen wir Wert darauf, eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Was uns noch am Herzen liegt:

- Verlässlichkeit als Nährboden des Vertrauens (wir halten , was wir versprechen)
- Struktur, um Orientierung zu geben (Rituale ,Regeln,..)
- Humor (wir lachen viel😊)
- Richtiges Umweltverhalten (mit Mitmenschen und der Natur)
- Förderung der kreativen Fähigkeiten (jedes Kind gestaltet selber)
- Wertschätzung der Materialien (wir gehen sorgfältig mit Dingen um)
- Tisch und Esskultur
- Achtsamkeit mit der eigenen Hygiene (Händewaschen, Nase putzen,..)
- Selbstständigkeit fördern (in allen Bereichen möglich)
- Harmonisches Miteinander : °Kind – Eltern - Team

Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder, die trösten, zuhören, unterstützen, lachen, spielen, scherzen, helfen, beobachten, bewegen, motivieren, und vieles mehr.

Wir versuchen jedes Kind:

*zu sehen

*anzunehmen , wie es ist

*abzuholen, wo es steht und

*da zu sein, wenn es uns braucht

Unser Bild vom Kind



Unsere pädagogische Planung

Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie vielfältige Kompetenzen und Ausdrucksweisen. Jedes Kind hat das Recht, sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.

Wir sind bemüht, jedes einzelne Kind ganzheitlich zu fördern, denn die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Daher folgt unsere Planung und Durchführung von Bildungsangeboten bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in unserer Einrichtung stehen.

- Ganzheitlichkeit- Lernen mit allen Sinnen

Das Kind lernt mit allen Sinnen- Körper und Psyche sollen bei allen Lernprozessen mitbedacht werden.

- Individualisierung

Bei der Gestaltung des Alltags- Spiel – und Lernsituation werden die persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt.

- Differenzierung

Durch unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen in den Spielangeboten wird individuell auf das Kind eingegangen.

- Empowerment

Die Stärken des Kindes wird in den Vordergrund gestellt und somit sein Selbstbewusstsein gestärkt.

- Lebensweltorientierung

Kinder verfügen über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen an denen Bildungsprozesse angeknüpft werden.

- Inklusion

Jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

- Sachrichtigkeit

Es wird bei der Wissensvermittlung auf richtige Inhalte und Begriffe geachtet.

- Diversität

Bezieht sich auf die Verschiedenheit der Menschen (Hautfarbe, Geschlecht, soziale Herkunft). Vielfalt stellt eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen.

- Geschlechtssensibilität

Mädchen und Buben werden unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt, unterschiedliche Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

- Partizipation

Bedeutet Beteiligung und Mitentscheidung.

- Transparenz

Die Gestaltung des Alltags durchschaubar und nachvollziehbar machen.

- Bildungspartnerschaft

Beschreibt die Kooperation zwischen allen, die am Bildungsgeschehen beteiligt sind: Familie, Tageseltern, Schule,.....

Das Kind soll im Kindergarten die Möglichkeit haben, sich ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln.

Deshalb ist das „SPIEL“ in unserer Arbeit ein sehr wichtiger Bestandteil.



DAS SPIEL

Von Geburt an setzen sich Kinder über das Spiel mit der Umwelt auseinander, sie erkunden, forschen, entdecken, beobachten, probieren aus und gestalten ihre Umwelt auf ihre ganz spezifische Weise. Sie tun Dinge, die ihnen Spaß machen.

Somit hat das Spiel eine zentrale und ganzheitliche Möglichkeit des Lernens in allen Bereichen.

Das gemeinsame Spiel erleichtert, neue Kontakte zu knüpfen, Kinder kennen zu lernen und sich einen Freundeskreis aufzubauen.

Kinder erwerben soziale Kompetenzen, wenn sie sich Spielpartner aussuchen, mit ihnen kommunizieren, einander helfen, Rücksicht nehmen, sich durchsetzen oder auch nachgeben.



Natürlich machen sie auch Erfahrungen im emotionalen Bereich, wie Enttäuschung, Niederlage, Gewinn,...oder einfach Wut.

Dabei gilt es Regeln einzuhalten - nicht hauen, treten, schlagen,..- sondern Enttäuschung anderweitig zu verarbeiten. Kinder finden oft selbst Ideen zur Konfliktlösung und das wiederum fördert die Selbstkompetenz.

Sie gewinnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und an Selbstsicherheit und können eigene Gefühle auszudrücken.



Konzeption Kinderkrippe und Kindergarten Pischelsdorf

Unsere Einrichtung bietet dem Kind die Gelegenheit, Bildungsangebote zu nützen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Begabungen abgestimmt sind.

Wir geben Hilfestellungen wenn nötig, aber ermutigen, Dinge selbst auszuprobieren.

So werden auch die Sachkompetenz und die Lernmethodische Kompetenz geschult. Die Kinder erfahren über die Natur, erleben wie wichtig Sprache ist, können Merkfähigkeit fördern, Informationen aufnehmen, erkennen verschiedene Lösungsmöglichkeiten.....



Bei kaum einer anderen Gelegenheit macht ihnen das Lernen soviel Spaß wie beim SPIELEN.



Bildungsbereiche nach dem Bildungsrahmenplan

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan umfasst sechs Bildungsbereiche, - Ziele – und Inhalte, die wir in unseren Alltag miteinbeziehen. Dieser liegt in unserer Einrichtung auf und kann bei Interesse gelesen werden (siehe dazu auch Punkt“ Gesetzliche Grundlagen“

- a) Emotionen und soziale Beziehungen
- b) Ethik und Gesellschaft
- c) Sprache und Kommunikation
- d) Bewegung und Gesundheit
- e) Ästhetik und Gestaltung
- f) Natur und Technik

Die Methode der Durchführung liegt an den persönlichen Kompetenzen unseres Teams.

a) Emotionen und soziale Beziehungen

Die heutige Familien- und Wohnstruktur lassen Kindern immer weniger Raum und Möglichkeiten soziale Kompetenzen zu erwerben. In unserem Haus lernen sie, ihren Platz in der Gruppe zu finden, Eigenverantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, und Beziehungen zu anderen aufzubauen.

Dieses Zusammenleben erfordert Regeln, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen. Auch die Entwicklung der eigenen Identität ist von großer Bedeutung.



b) Ethik und Gesellschaft

Dieser Bereich hat einen wichtigen Platz in unserer Arbeit. Kindern sollen Werte vermittelt und vorgelebt werden, die Orientierung für Denken und Handeln geben (siehe dazu auch Punkt....“ Werte leben-Werte bilden“).

Die Einmaligkeit jedes einzelnen Kindes wird als wertvoll betrachtet.

Die religiösen Feste im Jahreskreis werden traditionell gefeiert. Diese Brauchtumpflege wird auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde und der Öffentlichkeit sehr geschätzt.



c) Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist ein sehr wichtiges Mittel um Kontakte zu knüpfen. Kinder sollen Freude am Sprechen entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden.

Wir nehmen uns bewusst Zeit, den Kindern zuzuhören, ihnen vorzulesen und auf die Vorkenntnisse der Kinder durch Reime, Lieder, Geschichten, Gespräche,...aufzubauen. Dadurch wird der Wortschatz erweitert, Sinnverständnis geschult und die allgemeine Sprachkompetenz erweitert.



d) Bewegung und Gesundheit

Ausreichende Bewegung zählt zu den Grundbedürfnissen der Kinder und ist für die gesamte Entwicklung sehr wichtig.

Durch vielfältige und abwechslungsreiche Bewegungsangebote versuchen wir die Freude an der Bewegung zu fördern um mögliche motorische Defizite zu erkennen und auszugleichen. Die Kinder üben Reaktionsfähigkeit, Schulung des Gleichgewichtssinns, Koordinationsfähigkeit und die verschiedenen Bewegungsformen.

Im Haus stehen uns Turnsäle zur Verfügung, die sie auch in der Freispielzeit nützen können und so ihre individuellen Bedürfnisse befriedigen können.

Auch in unserem riesigen Garten können die Kinder viele Bewegungserfahrungen machen.

Auch grundlegende Gewohnheiten werden in unserer Einrichtung vermittelt: Hände waschen, regelmäßiges Zähneputzen, gesunde Ernährung und Tisch – und Esskultur.



e)Ästhetik und Gestaltung

Auch dieser Bildungsbereich ist in unserem Haus sehr wichtig, weil wir die Kreativität und den Selbstwert der Kinder stärken wollen. Im freien Gestalten mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen, sowie durch angeleitete Tätigkeiten können sie Freude und Lust am schöpferischen Tun erleben.

Ganz wichtig ist für uns: Kinderarbeiten sollen Kinderarbeiten bleiben und als solche erkennbar sein. Nicht wir geben ein Ideal vor, sondern die Kinder bestimmen was sie schön finden.



f)Natur und Technik

Kinder sind aufgrund ihrer kindlichen Neugierde leicht zu begeistern. Schon von Geburt an, erleben sie zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. In unserer Einrichtung ermöglichen wir den Kindern diese durch experimentieren und erforschen zu durchschauen.

Sie lernen auch einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt, z.B.: Müll trennen,...

Ein elementarer Baustein der kognitiven Entwicklung ist das mathematische Denken und fließt in unseren Kinderkrippen – und Kindergartenalltag ein:

- ° Schütten , sortieren, ordnen, aufräumen
- ° Erster Umgang mit geometrischen Formen
- ° Größen messen und vergleichen



Beobachtung und Dokumentation

In unserer Einrichtung ist Zeit für die Beziehung zu jedem Kind die oberste Priorität in der Bildungsarbeit mit den uns anvertrauten Kindern.

Durch Beobachtungen können die kindlichen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten sowie das individuelle Entwicklungstempo gezielt erfasst werden.

Die Ergebnisse der Beobachtungen sind Grundlagen für:

- *die Planung von entwicklungsangemessenen Bildungsangeboten,

- *Entwicklungs- und Beratungsgespräche mit Eltern

- *die Vernetzung mit Fachkräften aus externen Institutionen

Feedback und Austausch mit Eltern und Bezugspersonen der Kinder sind dabei von großer Bedeutung.

In der Kinderkrippe:

Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 Jahren von Kornelia Schlaaf-Kirschner
(Verlag an der Ruhr)

Mit diesem Beobachtungsbogen werden die Stärken und Vorlieben des Kindes transparent gemacht und dienen für unsere pädagogische Arbeit und für Elterngespräche.

Bildungs- und Lerngeschichten

Lerngeschichten werden in erzählender Form festgehalten und ermöglichen uns das Lernen des Kindes in angemessener Form darzustellen.

Portfolio

Portfolio ist eine Mappe, in welcher die Entwicklungsschritte des Kindes festgehalten werden.

Außerdem ist es eine schöne Erinnerung an unsere Kinderkrippenzeit.

Im Kindergarten:

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

Beim BESK Kompakt- Bogen (Deutsch als Erstsprache) und BESK-DAZ Kompakt –Bogen (Deutsch als Zweitsprache) werden Satzbau, Wortschatz sowie erzählen der Kinder erfasst und dokumentiert.

Beobachtungsbogen für Kinder von 3 – 6 Jahren von Kornelia Schlaaf Kirschner (Verlag an der Ruhr)

Dieser Beobachtungsbogen wurde aus unterschiedlichen Theorien und vielen praktischen Erfahrungen im Rahmen des Kindergartenalltags entwickelt.

Die verschiedenen Bereiche „ Spielen, Sprechen – Hören – Sehen , Denken, Bewegung, Lebenspraxis“ werden hier beobachtet.

Soziales Miteinander und Emotionalität“ geben die jeweilige Entwicklung eines Kindes wieder.

Sie dienen dazu, unsere pädagogische Arbeit zu gestalten und sind sehr hilfreich bei Entwicklungsgesprächen mit den Eltern.



Unser Tagesablauf

In der Kinderkrippe

Wir legen großen Wert auf einen flexiblen und abwechslungsreich gestalteten Tagesablauf. Dabei werden die persönlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Wiederholungen, Regeln, Rituale und Ordnung geben den Kindern Sicherheit und Halt.

Orientierungsphase

Ab 7:00 Uhr kommen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in die Kinderkrippe. Nach der Verabschiedung und einem kurzen Tür- und Angelgespräch mit den Eltern wird jedes Kind individuell nach seinen Bedürfnissen und seiner Stimmung begrüßt. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht um sich in der Gruppe zu finden und anzukommen. Bei einer ruhigen und entspannten Atmosphäre fällt das Ankommen, Beobachten und Orientieren leichter.

Konzentrationsphase

Die Kinderkrippenkinder können sich im Gruppenraum, Turnsaal sowie auf dem Gang frei bewegen.

Außerdem können sie selbst entscheiden in welchem Spielbereich, mit wem und wie lange sie dort spielen wollen. Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden von uns aufgegriffen, welche in Form von Aktivitäten, in den verschiedenen Bildungsbereichen, angeboten werden. Uns ist es wichtig das Freispiel dabei nicht zu unterbrechen. Wir begleiten sie bei ihrem eigenständigen Tun. Die Vermittlung eines wertvollen Umgangs miteinander in der Gruppe sowie mit den Spielmaterialien ist uns besonders wichtig.

Ein weiteres Bildungsangebot ist der Morgenkreis. Die Kinder können frei entscheiden, ob sie am Morgenkreis teilnehmen wollen. Die Morgenkreisthemen werden individuell auf die Interessen der Kinder sowie auf Geschehnisse unserer Umwelt angepasst.



Gemeinsame Jause

Ungefähr um 9:00 Uhr findet die gemeinsame Jause statt. Die Kinder können ihr Spiel noch fertig spielen, sie müssen es nicht abrupt unterbrechen. Mit einem Anhängelied, das eines unserer Rituale ist, gehen wir gemeinsam in den Waschraum um unsere Hände zu waschen. Danach genießen wir gemeinsam unsere von zu Hause mitgebrachte Jause. Mit ein paar Kindern wird zuvor Obst und Gemüse geschnitten, welches zur Jause angeboten wird. Die gemeinsame Jause ist für uns sehr wertvoll, denn hier erleben die Kinder Tischkultur, ruhige Tischgespräche werden geführt und die Zusammengehörigkeit der Gruppe gestärkt. Nach der Jause räumen die Kinder eigenständig ihren Teller sowie ihre Jausenbox weg. Danach gehen die Kinder auf die Toilette und waschen sich ihre Hände. Wickelkinder werden nach der Jause je nach Bedarf gewickelt.



Freispielzeit

Da wir auf den biologischen Rhythmus der Kinder besonders achten, können sich Kinder die müde sind, in den Ruheraum legen, eine Weile rasten oder auch schlafen. Kinder die sich bewegen wollen, können den Turnsaal oder den Garten nützen. Im Turnsaal werden beispielsweise Bewegungsspiele, Tänze oder Bewegungslandschaften angeboten. Auch der Gruppenraum und der Gang stehen den Kindern offen, um etwas zu Basteln, ein Bilderbuch vorgelesen zu bekommen oder etwa ein Puzzle zu bauen.

Oft gehen wir auch gemeinsam in den Garten hinaus. Da wir unsere Kinderkrippenkinder in ihrer Selbstständigkeit fördern wollen, achten wir sehr auf das selbstständige anziehen und ausziehen der je nach Jahreszeit und Witterung passenden Kleidung und Schuhe. Selbstverständlich sind wir da und unterstützen sie dabei.



Mittagessen

Um 11:30 Uhr können die Kinder bei uns ein Mittagessen einnehmen, welches von allen Kinderkrippenkindern in Anspruch genommen werden kann. Auch beim Essen legen wir viel Wert auf Selbstständigkeit. Das heißt, die Kinder essen so gut es ihnen gelingt selbstständig mit Besteck. Wie auch bei der Vormittagsjause können die Kinder selbst entscheiden wie viel sie essen und trinken wollen und wann sie satt sind.



Ausklangsphase

Für die Halbtagskinder geht der Kinderkrippentag langsam zu Ende. Die angefangenen Spiele werden beendet und wir lassen den Vormittag ausklingen. Bis 13:00 Uhr werden die Kinder abgeholt und verabschieden sich von uns.

Rasten und Schlafen

Erholungsphasen, sowie auch ausreichend Schlaf sind für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Bei ruhiger und entspannter Atmosphäre in unserem Ruheraum können die Ganztagskinder je nach Bedürfnis rasten oder schlafen. Mit ruhiger Musik oder Streicheleinheiten werden die Kinder von uns in den Schlaf begleitet.

Freispielzeit

Nach dem Aufstehen wird je nach Verlangen der Kinder ausgiebig gekuschelt, ein Bilderbuch vorgelesen und entspannt in den Nachmittag gestartet. Die Nachmittagsangebote werden individuell auf das Kind angepasst und angeboten. Hauptsächlich genießen die Kinder das freie Spiel in den Spielbereichen, im Gruppenraum sowie im Turnsaal oder Garten. Bevor die Kinder abgeholt werden, gibt es eine kleine gemeinsame Jause. Fast täglich findet ein Austausch zwischen Kindergartenkinder und Kinderkrippenkinder statt. Danach lassen wir den Tag gemütlich ausklingen. Bis 16:00 Uhr werden die Kinder abgeholt.



Im Kindergarten

Das Tagesgeschehen im Kindergarten zeigt sich als dynamischer Prozess, der sich in einzelne charakteristische Phasen teilen lässt. Ihre Dauer ist nicht zeitlich festgelegt, sondern abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren, z.B. von der Konzentrationsfähigkeit der Kinder, ihrer Gestimmtheit und vom jeweiligen Interesse.

Ein strukturierter Tagesablauf gibt Sicherheit. Trotzdem gestalten wir die Tage spontan anders um, um Kreativität; einem besonderen Fest; oder den Ideen und Wünschen der Kinder Raum zu geben.



Orientierungsphase

Diese dient der Umstellung von Familien- auf das Kindergartengeschehen.

Ab 7:00 Uhr kommen die Kinder in den Kindergarten.

Nach einer persönlichen Begrüßung und einem kurzen Austausch zwischen Eltern und Pädagogen verabschiedet sich das Kind.

Nun können sich die Kinder einen Überblick über Spielangebot und Spielpartner verschaffen. In dieser Phase wird jedes Kind individuell, seinen Bedürfnissen angepasst, von uns liebevoll begleitet und unterstützt.

Das Kind kann frei entscheiden, ob es im Turnsaal, in den Gangbereichen oder im Gruppenraum spielen möchte.

Das Freispiel bietet den Kindern ein großes Übungsfeld ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen zu entwickeln und zu fördern.

Konzentrationsphase

Sind alle Kinder im Kindergarten angekommen, werden Spiel- und Arbeitsprozesse vertieft und die Kinder setzen sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinander. Gezielte Bildungsangebote werden von der Pädagogin in unterschiedlichen Sozialformen angeboten.

Nur eine genaue Beobachtung der Kinder zeigt den richtigen Zeitpunkt für ein aktiv gesetztes Bildungsangebot.

Meist haben die Kinder einen hohen Bewegungsdrang, dem durch Bewegungs- oder Rhythmikeinheiten nachgekommen wird.

Erholungsphase

Entspannend wirkt die gemeinsame Jause.

Nach Toilette und Hände waschen erleben die Kinder an einem schön gedeckten Tisch eine familiäre Tisch – Gemeinschaft. Bei gesunder Jause mit Obst und Gemüse, sowie beim Zähneputzen danach, lernen die Kinder, wie man auf seine Gesundheit achtet.

Konzentrationsphase

In dieser Zeit werden Geschichten oder Bilderbücher erzählt, Reime, Fingerspiel, Sprüche und Gedichte geübt, Rollenspiele gespielt oder einfach gemeinsam gesungen und musiziert.

Auch Zeit für frische Luft im Garten ist uns wichtig. Durch unsere schöne große, überdachte Sandkiste, bekommen die Kinder die Möglichkeit, diese bei jedem Wetter zu nützen.

Genauso werden Spaziergänge zur Kneippanlage, zum Sportplatz, in den Wald oder in den Ort unternommen.

Mittagessen

Um 12:30 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Auch Halbtagskinder haben die Möglichkeit, dieses Angebot wahrzunehmen.

Das Essen wird bei schön gedecktem Tisch in der Mitte serviert und somit können die Kinder selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten.

Wir achten besonders auf eine wertschätzende Tischkultur und auf die Selbstständigkeit der Kinder.

Ausklangphase

Bis 13:00Uhr findet der Übergang für die Halbtagskinder vom Kindergarten in die Familie statt, welcher harmonisch und ohne Hektik ausklingen soll.

In dieser Phase beenden die Kinder ihr begonnenes Spiel in Ruhe, räumen auf und verabschieden sich, wenn sie abgeholt werden.

Rasten und Schlafen

Nach einem intensiven Vormittag brauchen die Kinder auch etwas Zeit um zur Ruhe zu kommen und um sich zu entspannen.

Beim Lauschen schöner Entspannungslieder oder einer Geschichte können die Kinder zur Ruhe kommen. Die Kinder haben auch die Möglichkeit zu schlafen, wenn sie das möchten.

Freispielzeit

Der Nachmittag ist wieder ganz auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Sie könne frei entscheiden, ob sie im Gruppenraum bleiben möchten oder den Turnsaal nutzen wollen. Aber auch der Garten steht ihnen zur freien Verfügung.

Diese Zeit bietet uns wieder die Möglichkeit, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu beobachten und sie individuell zu fördern und zu unterstützen.

Ca. um 15:00 Uhr versammeln wir uns zu einer gemeinsamen Jause, wo den Kindern Obst und Gemüse angeboten wird.

Die Kinder werden am Nachmittag bis 17:00 Uhr zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt. Dabei achten wir darauf, dass jedes Kind sein begonnenes Spiel beenden kann und Zeit zum Aufräumen hat. Auch für ein Tür – und Angelgespräch der Eltern ist immer Platz. Somit bieten wir einen schönen Übergang vom Kindergarten in das familiäre Umfeld.



Feste feiern und Ausflüge machen

So unterschiedlich auch Feste sind, sie gehören in unserem Haus zur bewährten Tradition. Sie prägen den Lebensrhythmus jeder Gemeinschaft, sowohl der Kinder als auch der Erwachsenen mit und geben immer wiederkehrende Orientierungspunkte.

Wir feiern **persönliche Feste** (z.B.: Geburtstag), **Feste des Jahreskreises** (z.B.: Fasching), **Feste des Kirchenjahres** (z.B.: Weihnachten) und **traditionelle Feste** (z.B.: Frühlingsfest).

Zu manchen Festen laden wir die Eltern als wichtige Gäste ein um ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben.

Durch das gemeinsame Erlebnis fördern Feste die Gruppengemeinschaft. Das Kind kann sich mit anderen freuen und seine Freude teilen.



Wir sind auch gerne unterwegs:

- *Theaterfahrten
- *Tierparkbesuche
- *Picknick
- *Wandertage
- *Verkehrserziehung
- *Ballonstart
- *Müllsammeln
- *Besuch bei Familien (Bauernhof,...) und vieles mehr

Bildungspartnerschaften

Kindergarten - Kinderkrippe

Da in unserem Haus Kindergarten und Kinderkrippe untergebracht sind, versteht es sich von selbst, dass eine Zusammenarbeit der beiden Systeme besteht.

Es gibt einen Tag in der Woche, an dem die Krippenkinder in den großen Garten des Kindergartens kommen. Die Kindergartenkinder freuen sich schon immer auf diesen besonderen Tag und übernehmen durchaus schon Verantwortung gegenüber den Krippenkindern. Gegenseitige Rücksichtnahme wird gefördert und so manches Krippenkind schaut sich gerne etwas von den „Großen“ ab.

Danach ist der Übergang Kinderkrippe – Kindergarten leichter für die Kinder, da ihnen schon Vieles vertraut ist.

Informationsaustausch, Gestaltung von gemeinsamen Festen, gemeinsames Spielen im Garten, sind wertvolle Erfahrungen für uns Pädagoginnen und in Folge wichtige Lernerfahrungen für das Kind.



Bildungspartner externe Fachkräfte, Gemeinde, Kirche, Praktikanten,....

Wir legen großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften, die natürlich auch unseren Kindern gut tut.

Jedes Jahr kommen SchülerInnen in unser Haus, die ein Praktikum machen und die eine große Bereicherung für unsere Kinder sind.

Außerdem bekommen wir immer wieder Besuch von der Zahnputztante, dem ÖAMTC, der Polizei,...was für die Kinder sehr spannend ist.

Weiters machen wir Ausflüge in die Bücherei, zur Feuerwehr, in die Bäckerei, zum Musikerheim, usw...und freuen uns, wenn uns der Herr Pfarrer bei unseren Feiern in der Kirche unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde- dem Herrn Bürgermeister ist uns sehr wichtig.

Als kleine Nikoläuse gehen wir jedes Jahr in eine Institution (betreutes Wohnen, Schule, Gemeinde, ...) um anderen eine Freude zu machen.

Durch freundliches, respektvolles Aufeinandertreffen, lernen die Kinder den Umgang mit den Mitmenschen.



Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern sind einzig und allein die Experten, wenn es um ihr Kind geht. Daher ist die Kommunikation zwischen Eltern und Kindergarten eine wichtige Säule der Elementarpädagogik und weiters ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Um diese Bildungspartnerschaft zu stärken und zu vertiefen bieten wir über das Jahr verteilt Elternabende, Entwicklungsgespräche, Teilnahme an Festen und Geburtstagsfeiern,...etc. an.

Aber wir dürfen auch manchmal Familien zu Hause besuchen.

Auch das tägliche „Tür – Angel Gespräch“ gibt uns wichtige Informationen zum Befinden der Familie/ Kinder und schafft Vertrauen.

Gegenseitige Wertschätzung, Unvoreingenommenheit und Anerkennung sind die Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere Türen stehen, nach Absprache mit der Pädagogin, jederzeit offen, um am alltäglichen Geschehen Einblick zu bekommen. Durch diese Anteilnahme können Eltern unsere Arbeit noch besser kennenlernen und auch ihr Kind in einer anderen Umgebung und im Umgang mit anderen Kindern wahrnehmen.

Eltern sind unsere wichtigsten Verbündeten in der Zusammenarbeit für die optimale Entwicklung ihres Kindes.



Kindergarten – Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule ist uns ein wichtiges Anliegen. Durch gegenseitige Besuche können die Kinder schon positive Erfahrungen für ihren nächsten großen Lebensabschnitt sammeln.

Wir begleiten die künftigen Schulanfänger für einen Vormittag in die Schule, wo sie spielerisch einen kleinen Einblick in das Schulgeschehen bekommen.

Auch die LehrerInnen besuchen uns im Kindergarten, oder laden die Kindergartenkinder zu einem selbstgestalteten Theater ein.

Auch der Informationsaustausch gelingt ganz gut und ist eine gute Grundvoraussetzung, dass der Übergang Kindergarten – Schule für die Kinder leichter ist.



Schlusswort

Das Leben bedeutet Veränderung und wir sind uns bewusst, dass sich auch die pädagogische Arbeit mit den Kindern durch unterschiedliche Faktoren verändern wird.

Wir wollen für die Kinder eine bestmögliche Betreuung erreichen und für sie und den Familien ein guter und kompetenter Wegbegleiter durch die Krippen- und Kindergartenzeit sein.



Das TEAM des WIKI-KINDERGARTENS und der WIKI-KINDERKRIPPE PISCHELSDORF



Impressum:

Wiki Kindergarten-Kinderkrippe Pischelsdorf

8212 Pischelsdorf 461

03113/51594

Für den Inhalt, Fotos, Layout verantwortlich: Team des Hauses